

**Jahresbericht des  
Migranten- und  
Integrationsbeirates  
der Stadt Bamberg**

**2009**

## Geleitworte des Oberbürgermeisters der Stadt Bamberg

Der Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg leistet einen unverzichtbaren Beitrag bei der Integration von Bürgerinnen und Bürgern ausländischer Herkunft. Ich bin immer wieder beeindruckt, mit welchem Elan die Mitglieder des MIB ihren ehrenamtlichen Aufgaben nachgehen. Dies zeigen auch die zahlreichen und vielfältigen Aktivitäten der Interessenvertretung der Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund im vergangenen Jahr, die nun im neuen Jahresbericht nachgelesen werden können. Die im MIB engagierten Frauen und Männer haben das Motto der Interkulturellen Wochen 2009 „Misch mit!“ bereits verinnerlicht und leben es vor.



Die Stadt Bamberg versteht sich als Partner all ihrer Bürgerinnen und Bürger – nicht nur derjenigen mit deutscher Herkunft. Der interkulturelle Dialog gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Zukunft. Es ist eine große Herausforderung, in unserer Stadt ein für alle annehmbares Konzept für mitmenschliches Zusammenleben und Chancengleichheit in allen Lebensbereichen zu erreichen. Mit dem flächenübergreifenden Integrationsprojekt haben wir die ersten Schritte getan und kommen gut voran.

Diesen erfolgreichen Weg wollen wir auch 2010 fortsetzen. Ich freue mich sehr, dass ich dabei auch weiterhin auf die aktive Mitarbeit des städtischen Migranten- und Integrationsbeirats zählen kann. Beim Ersten Vorsitzenden des MIB, Herrn Mohamed Hédi Addala, und allen seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern bedanke ich mich ganz herzlich für Ihre herausragende Arbeit zugunsten unserer Bürger mit Migrationshintergrund.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andreas Starke'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Andreas Starke  
Oberbürgermeister

## Geleitworte des

# 1. Vorsitzenden des Migranten- und Integrationsbeirates

Das Miteinander von Einheimischen und Zuwanderern ist ein zentrales und immer aktuelles Thema unserer Gesellschaft mit dem sich der Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg - vormals Ausländerbeirat - seit seiner Gründung befasst. Die Integration, von der alle sprechen, ist ein Wort, hinter dem sich viel Arbeit verbirgt, aber kein Patentrezept. Der MIB fördert die Integration auf kommunaler Ebene. Unsere Aufgabe ist es, Kontakt herzustellen zwischen Kulturen, indem wir Kontakte zwischen Menschen herstellen. Denn wo man sich kennt und miteinander spricht, erkennt man schnell, dass es viel mehr Verbindendes als Trennendes gibt. In Bamberg haben wir schon viel erreicht: Migranten haben einen direkten Draht zu Politik und Verwaltung, zu Religionsgemeinschaften und Kulturträgern, zu Organisationen und Institutionen. Gemeinsam bilden wir ein gut funktionierendes soziales Netzwerk, in dem alle für eine positive Entwicklung unserer Stadt zusammenarbeiten. So ergeben sich viele Möglichkeiten zur Kooperation und kurze Wege bei der Lösung von Problemen.



Mein herzlicher Dank gilt den Mitgliedern des Migranten- und Integrationsbeirates für ihr unermüdliches ehrenamtliches Engagement und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle, Herrn Oberbürgermeister Andreas Starke und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Bamberg für die ausgezeichnete Zusammenarbeit, den Bamberger Migrantenvereinen, -clubs und -stammtischen und unseren Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in Institutionen und Organisationen sowie unseren Förderern, die unsere Integrationsarbeit verlässlich unterstützen.

In der Zukunft werden die Herausforderungen nicht geringer. Die Welt wird enger zusammenwachsen. Unsere Aufgabe bleibt in diesem Zusammenhang die Förderung der Integration dort, wo sie am effektivsten ist: auf kommunaler Ebene. Und dabei bitte ich Sie alle weiterhin um ihre Unterstützung.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Hédi Addala', with a long horizontal flourish extending to the right.

Mohamed Hédi Addala

1. Vorsitzender des Migranten- und Integrationsbeirates

## Inhaltsverzeichnis

- S. 2 Geleitworte des Oberbürgermeisters der Stadt Bamberg, Andreas Starke
- S. 3 Geleitworte des 1. Vorsitzenden des MIB, Mohamed Hédi Addala
- S. 4 Inhaltsverzeichnis
- S. 5 Weiterer Ausbau der Webpräsenz
- S. 5 Vernetzung mit kommunalen und überregionalen Migrantenvertretungen und interkulturellen Vereinen, Clubs und Stammtischen in Bamberg
- S. 6 Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit ehrenamtlichen Beiräten und Beauftragten in der Stadt Bamberg
- S. 6 Flächenübergreifendes Integrationsprojekt für die Stadt Bamberg
- S. 8 Arbeitsausschüsse des MIB
- S. 10 MIB beim Bayerischen Innenminister Joachim Hermann
- S. 11 Resümee der 1. Bamberger Integrationsmesse
- S. 11 Projekt „LeseFreunde“
- S. 13 10. Internationales Fußballturnier mit Familienfest
- S. 18 MIB fördert Integration durch Sport in Bamberg: Streetsoccer-Cup 2009
- S. 18 15. Interkulturelle Wochen mit „Radeln gegen Rassismus“
- S. 20 „Handeln statt Wegschauen“: Auszeichnung für Zivilcourage für das Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus
- S. 22 Interreligiöser Dialog in Bamberg
- S. 23 Ehrenmedaille des Bezirks Oberfranken für Mohamed Hédi Addala
- S. 24 Neugestaltung des Raumes der Stille im Christine Denzler-Labisch-Haus
- S. 26 Dankeschön-Empfang für ehrenamtliche Helfer im Rahmen der Weihnachtsfeier des MIB
- S. 27 Fachliche Beratung für die Verwaltung und Institutionen
- S. 27 Sitzungen und Tagesgeschäft

Der Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg ist die demokratisch gewählte Interessenvertretung von ca. 6.300 aus insgesamt 111 Ländern stammenden, in Bamberg wohnhaften Ausländern und – auf Antrag – der in Bamberg eingebürgerten, ehemaligen Ausländer. Er wurde im Jahre 1994 ins Leben gerufen und hat sich nach der letzten Wahl am 12. November 2006 für die Dauer von sechs Jahren neu konstituiert.

Als ein kommunales Gremium erfüllt der Migranten- und Integrationsbeirat eine beratende Funktion zwischen den Migranten und der Stadtverwaltung.

Der Migranten- und Integrationsbeirat setzt sich in der Kommune ein für

- ein gutes gesellschaftliches Klima mit gegenseitigem Respekt und der Akzeptanz verschiedener Kulturen
- ein gleichberechtigtes Zusammenleben von Nicht-Deutschen und Deutschen
- die Verbesserung der Lebensverhältnisse der Migrantenbevölkerung
- Maßnahmen gegen Diskriminierung und Rassismus
- die Sensibilisierung der Stadt für die Belange von Migranten
- eine bessere Kommunikation zwischen der Verwaltung und den Mitbürgern mit Migrationshintergrund
- eine gelungene, flächenübergreifende Integrationsarbeit in der Stadt Bamberg

#### ■ **Weiterer Ausbau der Webpräsenz: [www.mib.stadt.bamberg.de](http://www.mib.stadt.bamberg.de)**

Seit März 2008 ist der Migranten- und Integrationsbeirat mit einer neuen Website im Internet präsent. 2009 wurde die Website kontinuierlich mit neuen Informationen ergänzt und bietet einen detaillierten und aktuellen Überblick über die Arbeit des Gremiums und laufende sowie bereits realisierte Projekte.

#### ■ **Vernetzung mit kommunalen und überregionalen Migrantenvertretungen und interkulturellen Vereinen, Clubs und Stammtischen in Bamberg**

Der Beirat pflegte auch im Jahr 2009 intensiv Kontakte zu kommunalen und überregionalen Migrantenvertretungen sowie zu den interkulturellen Vereinen, Clubs und Stammtischen in Bamberg.

Der MIB dankt allen Vereinen, Clubs und Stammtischen für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit, für den regen Informationsaustausch, die gute Unterstützung und die engagierte Mitwirkung bei den verschiedenen Veranstaltungen des Beirates.

Mit der AGABY, der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Bayern, wurde ein enger Erfahrungsaustausch gepflegt. Die 1. stellvertretende Vorsitzende des MIB, Mitra Sharifi Neystanak, engagierte sich neben ihrer Tätigkeit für den Bamberger Beirat als 1. Vorsitzende der AGABY. Ein wesentlicher thematischer Schwerpunkt der Zusammenarbeit war 2009 die von der AGABY initiierte, bayernweite Kampagne „Kommunales Wahlrecht für Alle“, an der sich neben verschiedenen anderen bayerischen Ausländer- und Migrantenebeiräten auch der MIB beteiligt. Die Kampagne fordert das kommunale Wahlrecht für alle rechtmäßig und dauerhaft in Deutschland lebenden Einwohnerinnen und Einwohner. Grundlegende Voraussetzung hierfür ist die Änderung bzw. Ergänzung von Art. 28 Abs. 3 GG. Hierzu bedarf es einer 2/3-Mehrheit in Bundestag und Bundesrat.

### **Weitere Informationen zur Kampagne:**

<http://www.demokratie.agaby.de/>

### **■ Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit ehrenamtlichen Beiräten und Beauftragten in der Stadt Bamberg**

Die gute Zusammenarbeit des MIB mit den anderen ehrenamtlichen Beiräten und Beauftragten in der Stadt Bamberg und der Koordinierungsstelle wurde 2009 fortgeführt. So wurden u.a. Initiativen anderer Beiräte durch Weitergabe von Informationen an das Netzwerk des MIB unterstützt und Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Themen gepflegt.

Auf das produktive Treffen zum Gedankenaustausch, zu dem der MIB alle Beiräte und Beauftragten im Jahr 2008 eingeladen hatte, soll unter Leitung der Koordinierungsstelle im Februar 2010 thematisch im Rahmen eines Folgetreffens aufgebaut werden.

### **■ Flächenübergreifendes Integrationsprojekt für die Stadt Bamberg**

Mit der Gründung eines Runden Tisches für ein flächenübergreifendes Integrationsprojekt hat die Stadt Bamberg bereits im Juli 2007 den Startschuss für eine verbesserte Integrationspolitik gegeben. Oberbürgermeister Andreas Starke erklärte das Thema zur Chefsache und unterstrich den Willen der Stadt, die Anstrengungen auf diesem Gebiet zu verstärken. Dem Runden Tisch gehören Vertreter aller im Bereich der Integration tätigen Organisationen, Experten und Behörden an.

Durch die Gründung des Runden Tisches unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Andreas Starke soll ein lokales Netzwerk mit allen für den Bereich Integration relevanten Akteuren gebildet werden, um so die in Bamberg bereits vorhandenen Kompetenzen zu bündeln. Ferner wurde eine Lenkungs- und Steuerungsgruppe unter der Leitung von Frau Gabriele Kepic (Leitung der Koordinie-

rungsstelle für ehrenamtliche Beiräte und Beauftragte in der Stadt Bamberg) eingerichtet, die an der strategischen Ausrichtung der Arbeit des Runden Tisches und seiner thematischen Arbeitskreise sowie an der Erstellung eines kommunalen Leitbildes und Gesamtkonzeptes für die Integration von Migranten arbeitet. Neben einer aktuellen Bestandsaufnahme beschäftigen sich die Arbeitskreise mit der Erstellung von Maßnahmenkatalogen in verschiedenen Handlungsfeldern.

Ihre Maßnahmenempfehlungen und eine von der Verwaltung vorgenommene Priorisierung wurden beim 3. Runden Tisch im Juli 2009 vorgestellt:

■ **MigrantInnen werden ErzieherInnen!**

Geplant sind eine Ausbildungsoffensive durch verstärkte Berufsberatung bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund, ein gemeinsames Arbeitsgespräch mit Trägern der Kindergärten, Agentur für Arbeit Bamberg, ARGE und Jugendamt sowie Empfehlungen und Anregungen an die Regierung von Oberfranken, dass alle MigrantInnen (nicht nur Aussiedler) als Quereinsteiger mit entsprechender Zusatzqualifikation den Erzieherberuf aufnehmen können.

■ **Unterstützung der Eltern bei frühkindlicher Förderung**

Projekt „LeseFreunde“ (siehe Projektbeschreibung „LeseFreunde“ beim Punkt „Resümee der 1. Bamberger Integrationsmesse“).

■ **Start in ein neues Leben – Hilfe für Eltern!**

Das Standesamt bietet Eltern bei Abholung der Geburtsurkunde ein informatives Starterpaket in verschiedenen Sprachen an, um ihnen den Einstieg in das Elterndasein zu erleichtern.

■ **Kulturen treffen sich**

Belebung von stadtteilbezogenen Begegnungsmöglichkeiten für unterschiedliche Kulturen. Ziel ist es, bereits bestehende Räumlichkeiten unter Einbeziehung von Vereinen, Institutionen, Organisationen als Treffpunkte aller Kulturen zu öffnen und zu festigen.

■ **Berufung eines / einer Integrationsbeauftragten mit definierten Aufgaben, Kompetenzen und Ressourcen**

Zusätzlich zur Beteiligung an der Steuerungs- und Lenkungsgruppe waren Mitglieder des Beirates in verschiedenen Arbeitsgruppen aktiv. Der Beirat hat im letzten Jahr seine inhaltliche Arbeit in diesen Handlungsfeldern auf die Mitwirkung in den AKs konzentriert:

- AK 1 Bildung und sprachliche Integration
- AK 2 Berufliche Integration, Arbeit und Wirtschaft
- AK 3 Gesellschaftliche, soziale und kulturelle Integration
- AK 4 Interkulturelle Kompetenz in der Verwaltung

## ■ **Arbeitsausschuss „Interkulturelle Erziehung und Bildung“ des MIB**

Bei einem Treffen des Arbeitsausschusses haben die Mitglieder beschlossen, angesichts der thematischen und personellen Überschneidungen die Arbeit in diesem Themenbereich vorerst auf die Mitwirkung im AK 1 des Runden Tisches zu konzentrieren. Nichtsdestotrotz soll die Idee einer Vernetzung der Eltern mit Migrationshintergrund verfolgt werden. Unterstützt wird auch eine Kooperation zwischen dem Lehrstuhl für Deutsch-Didaktik der Universität Bamberg, dem Schulamt und einer Ganztagsklasse in der Gangolfschule. Auch die Unterstützung des Projektes „Lesefreunde“ (siehe unten) betrachtet der Arbeitsausschuss als eine wichtige Aufgabe.

## ■ **Arbeitsausschuss Frauen des MIB**

In Bamberg leben Migrantinnen aus 111 Ländern mit verschiedenen Religionen, sehr unterschiedlichen sozialen Hintergründen und unter verschiedenen rechtlichen Rahmenbedingungen. Das bedeutet, dass der Integrationsprozess von Frauen mit Migrationshintergrund von großer Bedeutung für die Stadt ist. Der Frauenausschuss des MIB der Stadt Bamberg unter der Leitung von Frau Marina Melikowa (Stellvertreterin: Frau Manuela Thomer) unterstützt die Frauen in diesem Prozess.

Im vergangenen Jahr 2009 hat der Ausschuss deshalb verschiedene Veranstaltungen durchgeführt, bei denen sich Frauen aus Bamberg mit und ohne deutschen Pass gegenseitig kennen lernen konnten und in gemeinsamen Gesprächen über Ihre Probleme und alltäglichen Bedürfnisse sprechen konnten. Die durchgeführten Maßnahmen bauten eine Brücke zwischen den vielfältigen Kulturen auf und stärkten auch den interreligiösen Dialog.

Unter dieser Zielsetzung wurden folgende Veranstaltungen organisiert:

Am 8. März 2009 hat der Arbeitskreis ein **internationales Frauentreffen** veranstaltet. Das Treffen hatte als Ziel, die Frauen aus verschiedenen Ländern zusammen zu bringen und über Ihre Stärken und Zukunftsplanung, ihre familiäre und berufliche Situation zu reden, Selbstwertgefühl zu entwickeln und neue Kontakte mit deutschen Frauen aufzubauen. Diese Veranstaltung fand bereits zum 10. Mal statt. Dabei wurden den Frauen zahlreiche Informations- und Bildungsmöglichkeiten von Vereinen und Institutionen aus Bamberg vorgestellt. Außerdem präsentierten Frauen verschiedenster Herkunftsländer ihre Fähigkeiten zu tanzen, zu singen, Gedichte zu schreiben oder vorzulesen. Mehr als 150 Frauen waren von diesem Kulturprogramm begeistert.

Im Rahmen der Interkulturellen Wochen fand zudem am 10. Oktober ein **interkultureller Koch- und Begegnungsabend unter dem Motto „Türkei“** statt. Die Teilnehmerinnen haben beim Zubereiten

und Essen der türkischen Gerichte viel Wissenswertes über das Leben in den verschiedenen Herkunftsländern erfahren. Sie haben ihre Lieblingsrezepte mitgebracht und gerne ihr Kochwissen ausgetauscht. Die Küche und das Kochen wurden auf diese Weise für



*Interkultureller Koch- und Begegnungsabend*

viele Migrantinnen ein wichtiger Anknüpfungspunkt zu ihrer eigenen Kultur. Darüber hinaus konnte auch ein Teil der fremden Kultur über Koch-Rezepte vermittelt werden. Diese Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern Mütterzentrum Känguruh, Migrationssozialdienst der AWO, Interreligiöse Fraueninitiative und Kultur-Mosaik e.V. organisiert.



*Interkulturelle Stadtführung unter der Leitung von Frau Ewa Herber*

„Auf den Spuren von Frauen aus der Fremde“ lautete der Titel einer **interkulturellen Stadtführung für Frauen**, die am 17. Oktober in den Interkulturellen Wochen vom Frauenausschuss organisiert wur-

de. Den Teilnehmerinnen wurde dabei die Möglichkeit angeboten, Bamberg aus einer anderen Perspektive kennen zu lernen und zwar unter dem Gesichtspunkt, wie sähe Bamberg ohne internationale Verflechtungen heute aus? Die Geschichte einer Stadt ist immer auch die Geschichte der Menschen, die in ihr leben. Diese Führung befasst sich mit den Frauen, die aus der Fremde nach Bamberg gekommen sind. Manche dieser Frauen sind für immer hier geblieben, andere haben die Stadt wieder verlassen. Alle haben sie jedoch ihre Spuren in Bamberg hinterlassen. Die Führung würdigte die Erinnerung an diese Frauengestalten. Die Führung wurde vom Beiratsmitglied Frau Ewa Herber, einer professionellen Stadtführerin, erarbeitet und geleitet und soll auch in Zukunft mit weiteren Themen wiederholt werden.

Der Arbeitsausschuss „Frauen“ hat darüber hinaus bei vielen anderen Veranstaltungen und Arbeitskreisen von Netzwerkpartnern mitgearbeitet. Auch für das Jahr 2010 gibt es bereits zahlreiche Ideen und Projekte, die der Arbeitsausschuss „Frauen“ des MIB umsetzen möchte.

### ■ MIB beim Bayerischen Innenminister

„Der Dialog mit den Ausländerbeiräten und Integrationsbeauftragten ist mir sehr wichtig. Ihre Mittlerfunktion zwischen Kommunen und Ausländern macht sie zu echten Experten in Sachen Integration. Dieses Wissenspotenzial müssen wir nutzen. Ich freue mich daher, dass meine Einladung auf so große Resonanz gestoßen ist und wünsche mir, dass diese erste Gesprächsrunde den Beginn eines dauerhaften Meinungs- und Gedankenaustauschs darstellt“, so Innenminister Joachim Hermann, der die Vertreter/



*M. H. Addala (1. v. R.), M. Sharifi Neystanak (2. v. R.) und andere bayerische Migrantinnenbeiräte mit dem bayer. Innenminister Joachim Hermann (Mitte)*

-innen der bayerischen Ausländer-, Migrantinnen- und Integrationsbeiräte sowie die Ausländer- und Integrationsbeauftragten am 16. April 2009 zu einem Gespräch ins Innenministerium eingeladen hatte. Der neue Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Martin Neumeyer, nahm ebenfalls an der Runde teil.

Auch wenn der Minister der langjährigen Forderung der Beiräte

nach ihrer gesetzlichen Verankerung und damit der Verpflichtung der Kommunen zur Einrichtung von Migrantenvertretungen aus Rücksicht auf die kommunale Selbstverwaltung nicht nachkommen wollte, warb er nachdrücklich für die Einrichtung von Ausländerbeiräten bzw. für das Amt eines Integrationsbeauftragten. In diesem Zusammenhang äußerte Mitra Sharifi, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Bayerns (AGABY), Freude über die positive Einstellung des Innenministers und seine Gesprächsbereitschaft. Sharifi stellte jedoch auch klar, dass gerade die demokratisch gewählten Beiräte, die zur Partizipation der Migranten beitragen und ihre Sicht, ihr Wissen und ihre Erfahrungen in die Integrationsprozesse einbringen, für den Dialog und eine demokratisch und pluralistisch verstandene Integration unverzichtbar sind. Es sei wichtig, ihre Einrichtung durch eine gesetzliche Regelung aus dem Bereich der freiwilligen Leistungen der Kommunen herauszunehmen und damit auch finanziell besser zu stellen.

Bei dem Gespräch standen aktuelle ausländer- und einbürgerungsrechtliche Fragen auf der Tagesordnung. Einen Schwerpunkt stellten dabei die ersten Erfahrungen mit dem neuen Einbürgerungsrecht sowie die Arbeit der Härtefallkommission dar. Die AGABY fordert weiterhin eine Beteiligung der Migranten und/oder der Flüchtlingsorganisationen an der Härtefallkommission. Einvernehmen gab es jedoch bei der Bewertung der Arbeit der Kommission, die bisher alle Anträge positiv beschieden hat.

Beim Thema Einbürgerungstest und Sprachkurse betonten die Beiräte, dass gegen Kursangebote und Förderung des Wissens der Beiräte über Deutschland nichts einzuwenden sei. Allerdings müsse verhindert werden, dass allein deutsche Grammatik und Kenntnisse der Schriftsprache über die Zugehörigkeit zur deutschen Gesellschaft entscheiden. Bessere Qualität durch bessere Finanzierung und angemessene Bezahlung der Lehrkräfte forderten die Beiräte in diesem Zusammenhang. Das Thema soll bei einem gemeinsamen Treffen mit dem für die Integrationskurse zuständigen Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erörtert werden.

Seitens des MIB nahmen an dem Gespräch der 1. Vorsitzende Mohamed Hédi Addala und Daniel Miribung, Mitarbeiter des Beirates, teil.

## ■ Resümee der 1. Bamberger Integrationsmesse

Die 1. Bamberger Integrationsmesse, die unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Andreas Starke auf Initiative des Migranten- und Integrationsbeirates am 31. Oktober 2008 stattgefunden hatte, wurde im April 2009 auf Anregung des Beirates mit Unterstützung der Koordinierungsstelle gemeinsam mit den teilnehmenden Organisationen und Institutionen resümiert. Die Teilnehmer des Treffens sprachen sich mit Nachdruck für eine Folgeveranstaltung aus.

### **Projekt „Lesefreunde“**

Neben zahlreichen positiven Vernetzungseffekten, die unmittelbar



*Die interkulturellen Mannschaften beim Anstoß des 10. Internationalen Fußballturniers mit Familienfest*

aus der Messe resultierten, war ein sehr erfreulicher Teilerfolg die Etablierung des Nürnberger Leuchtturmprojekts „LeseFreunde durch LeseFreunde“ in Bamberg. Durch den Einsatz von Ehrenamtlichen gemäß der Methode „Dialogisches Lesen“ wird die Sprachförderung in den Bamberger Kindertagesstätten unterstützt. In Bamberg ist das Projekt auf größtes Interesse gestoßen.

**Der Beirat hat die Arbeit des daraufhin gebildeten Arbeitskreises tatkräftig organisatorisch, personell – sowohl durch das Engagement von Beiräten als auch von Büromitarbeitern – unterstützt und Ressourcen zur Verfügung gestellt.** Insbesondere engagiert sich die 1. stellvertretende Vorsitzende des MIB, Frau Mitra Sharifi Neystanak, im Arbeitskreis.

Durch eine erste Schulung von Ehrenamtlichen, eine Informationsveranstaltung für Kindertagesstätten, Vermittlung der ersten „LeseFreunde“ in die Kindergärten und ein Treffen zum Erfahrungsaustausch ist das Projekt bereits in der Probephase angelaufen. Durch das Engagement der Mitglieder des Arbeitskreises, die sehr gute Resonanz in den Kindertagesstätten und bei den Ehrenamtlichen sowie die Entscheidung des Runden Tisches des flächenübergreifenden Integrationskonzeptes der Stadt Bamberg für eine finanzielle Unterstützung besteht für das Projekt nun die **Chance, dass die Koordinierung und Betreuung der LeseFreunde professionalisiert und verstetigt** wird. Damit wird, so hofft der Beirat, die Sprach- und Literacy-Förderung nicht nur für Kinder mit Migrationshintergrund eine gute Unterstützung erhalten.

Der Beirat bedankt sich an dieser Stelle bei allen ehrenamtlichen Mitgliedern des Bamberger Arbeitskreises „LeseFreunde“ und bei der Leitung der Stadtbücherei Bamberg für die Kooperation und die Unterstützung der Veranstaltungen, die in deren Räumlichkeiten stattfinden konnten.



## ■ 10. Internationales Fußballturnier mit Familienfest

Der Arbeitsausschuss „Sport – Kultur – Religion“ des Migranten- und Integrationsbeirates der Stadt Bamberg veranstaltete am 27. und 28. Juni 2009 bereits zum zehnten Mal unter dem Motto „Fair geht vor – Miteinander statt gegeneinander“ das Internationale Fußballturnier mit Familienfest. Schirmherr war Oberbürgermeister Andreas Starke. Die Gemeinschaft wurde wieder groß geschrieben.

Als im Jahr 1995 – damals noch auf dem Gelände des Post Sportvereins – das Turnier zum ersten Mal ausgerichtet wurde, nahmen neben einer deutschen Mannschaft drei ausländische Mannschaften teil. Beim diesjährigen Turnier waren mittlerweile Mannschaften aus zwölf Nationen vertreten: das Turnier ist zu einem regelrechten „kleinen Olympia“ geworden. Von 1995 bis 2001 fand das Turnier jährlich statt, ab 2001 dann im Zweijahresrhythmus.

Mit professionellem Kinderprogramm konzipiert als **Attraktion für die ganze Familie**, ist die Veranstaltung mit ihren fesselnden Begegnungen zwischen Herren-, Damen- und Jugendteams der verschiedensten Nationalitäten seit jeher für besten Fußball und mitreißende Torjagden bekannt. Teil des Konzepts ist es, über das Turnier Kinder und Jugendliche mit den beteiligten Sport- und Kulturvereinen in Verbindung zu bringen. Erfolge werden hier nicht zuletzt durch eine über viele Jahre gewachsene, enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den beteiligten Anbietern erzielt: **Ein lebendiger Austausch, der weit über das Turnier hinausgeht.** Wenn der Abend kommt und die Spiele vorbei sind, zeigt das Areal sein zweites Gesicht: Das kleine Gelände neben den Fußballplätzen, geschützt durch alten Baumbestand, verwandelt sich in einen Kon-

zert- und Tanzplatz mit Festivalcharakter. Bei heißen afrikanischen Rhythmen feiern Besucher aller Nationen gemeinsam, und es wird klar, dass gelingende Integration kein Zufall ist. Eine Auswahl aus dem vielfältigen Bühnenprogramm: Chinesische Schule Bamberg, Cheerleading Lucky Bears, Jeni – orientalischer Tanz, Steptanz Irish Heartbeat, Duo Salvo und Milena, Samba mit Gathina Salteropolitana, African Beats mit dem Jambo Bongo Clan.

**Bei der Siegierung mit Überreichung der Pokale unterstrich Stadtrat Dr. Helmut Müller (CSU),** der in Vertretung des Schirmherrn, Oberbürgermeister Andreas Starke, für die Stadt Bamberg sprach, den vorbildlichen Integrationsbeitrag: „Zwei Tage lang haben sich Menschen aus vielen Nationen auf dem Gelände der TSG 05 getroffen und fair und friedlich den Bamberger internationalen Meister ermittelt.“

Insgesamt kämpften **18 Mannschaften aus zwölf Ländern** (zwölf Herrenmannschaften, vier Jugendmannschaften der C- und A-



*Begeistern die Zuschauer: Die „African Beat Stars“ . . .*



*Kinderbauchtanzgruppe von „Jeni - orientalischer Tanz“*



*Irischer Steptanz mit „Irish Heartbeat“*

*Samba mit der Gruppe „100% Brasil“*





*Die Sieger beim Gruppenfoto*

Jugend sowie das internationale Damenteam der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und das Damenteam der TSG 05) friedlich um den Turniersieg. Diesen holten sich die Italiener: Der FC Italia Azzurri, der übrigens bereits seit 1995 an dem Turnier teilnimmt, besiegte in einem spannenden Finalspiel die Mannschaft des FC Kosova. Den dritten Platz belegte die Türkei, die im Halbfinale in einem spannenden Elfmeterschießen scheiterte.

**An den Spielen beteiligt waren Mannschaften und Teams aus folgenden Ländern:** Angola, Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Italien, Kosovo, Marokko, Portugal, Rumänien, Schweden, Türkei, Ukraine.

Neben den Pokalen für die bestplatzierten Mannschaften wurden **besondere Ehrenpreise** ausgelobt: Der diesjährige Torschützenkönig Manuel Alberts spielte für die gastgebende TSG 2005 Bamberg e.V., der beste Techniker war Shkelqim Kryeziu vom FC Kosova. Bulgarien bewies wahren Sportsgeist und wurde zur fairsten Mannschaft erkoren. Die Mannschaft Angola International stellte mit Jonas Reddig den jüngsten Spieler, der älteste Teilnehmer, Johann Muth, kam vom portugiesischen Verein A.R.P. Bamberg.

**Für die verlässliche Unterstützung der Veranstaltung** dankt der Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg und ihrem Oberbürgermeister Andreas Starke. Den Mitgliedern der MIB-Arbeitsausschüsse „Sport – Kultur – Religion“ und „Öffentlichkeitsarbeit“, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle des MIB und allen beteiligten deutschen und ausländischen Sport- und Kulturvereinen und Initiativen danken wir für die hervorragende Zusammenarbeit. Darüber hinaus danken wir der gastgebenden TSG 2005 Bamberg e.V., dem Spielmobil von Chapeau Claque e.V., Kulturmosaik e.V., dem Programm Integration durch Sport und unseren Sponsoren, die mit



ihrem Engagement für Integration eine Durchführung des Turniers in der erreichten Qualität ermöglichen: Sparkasse Bamberg, STWB Stadtwerke Bamberg GmbH, AOK - Die Gesundheitskasse, Dr. R. Pflieger GmbH, Ristorante da Francesco, Da Ciccio - Italienisch genießen, TSG 05 Sportgaststätte Fam. Dimitrakopoulos Triandafilos – Griechische Spezialitäten, Brauerei Keesmann.



*Chearleading mit den Tänzerinnen von „Lucky Bears“ e.V.*

## ■ **MIB fördert Integration durch Sport in Bamberg: Streetsoccer-Cup 2009**

Traditionell fördert der Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg über das Internationale Fußballturnier mit Familienfest hinaus in vielfältiger Weise das Thema „Integration durch Sport“ im kommunalen Kontext.

Um die Wichtigkeit der Sportintegration hervorzuheben, übernahm der 1. Vorsitzende des Beirats, Mohamed Hédi Addala, 2009 bereits zum zweiten Mal die Schirmherrschaft über den Bamberger Streetsoccer-Cup. Organisiert wurde dieser von den städtischen Jugendtreffs JUZ&Filter und Filterlos in Kooperation mit den städtischen Streetworkern, dem Programm Integration durch Sport und Kultur-Mosaik e.V.



*Die Sieger des Streetsoccer-Cup 2009*

Beim Cup traten elf internationale Jugendteams in zwei Altersgruppen im Turniermodus gegeneinander an. Die Besonderheit: Die Spiele fanden ohne Schiedsrichter statt. Damit sollte unterstrichen werden, dass bei diesem Turnier nicht der Erfolg, sondern der Fairplay-Gedanke absolut im Mittelpunkt steht. Aus demselben Grund wurde auch ein gesondert ausgelobter Fairness-Pokal vergeben, der mit den anderen Auszeichnungen am Samstag, den 25. Juli, überreicht wurde.

Im Anschluss an das Turnier feierten deutsche und ausländische Sportlerinnen und Sportler in bester Stimmung gemeinsam mit Leckereien vom Grill und kühlen Getränken. Die Musik lieferte die deutsch-russische Band Differenzija.

## ■ **15. Interkulturelle Wochen mit „Radeln gegen Rassismus“**

Zum 15. Mal veranstaltete der Migranten- und Integrationsbeirat vom 26. September bis zum 9. November 2009 die Interkulturellen Wochen, diesmal unter dem bundesweiten Motto „Misch mit!“. Zum Auftakt am Samstag, den 26. September 2009, fand



*Begeistert dabei: Schirmherr Oberbürgermeister Andreas*



*Radeln gemeinsam gegen Rassismus (v. L.): Oberbürgermeister Andreas Starke, 1. Vorsitzender des MIB Mohamed Hédi Addala, 1. stellv. Vorsitzende des MIB Mitra Sharifi Neystanak, Sozialreferatsleiter Rupert Grimm*



*Teilnehmerinnen und Teilnehmer des „Radeln gegen Rassismus“*

zum vierten Mal die friedliche Aktion „Radeln gegen Rassismus“ statt. Alle Bürgerinnen und Bürger waren eingeladen, durch ihre Teilnahme ein Zeichen dafür zu setzen, dass Bamberg weltoffen und bunt ist.

Nach Ansprachen am Gabelmann-Brunnen durch den Schirmherrn der Interkulturellen Wochen, Oberbürgermeister Andreas Starke, den Vorsitzenden des MIB, Mohamed Hédi Addala und seiner 1. Stellvertreterin Mitra Sharifi Neystanak, setzte sich der Fahrradcorso gegen 14:45 Uhr in Bewegung. Nach zwei Stationen auf der unteren Brücke (Beiratsmitglied Ewa Herber, professionelle Stadtführerin, informierte zum Leben der hl. Kunigunde, einer der berühmtesten Migrantinnen Bambergs) und in der Willy-Lessing-Straße machten die Teilnehmer beim Türkisch-Islamischen Kulturverein in der Coburgerstraße 27 Halt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Mehmet Cetindere, der den Verein vorstellte, stärkte man sich gemeinsam mit leckeren türkischen Spezialitäten und Getränken. Endstation der Tour war der portugiesische Verein A.R.P. in Gaustadt. Nach dem herzlichen Willkommen durch die Vertreterin des Vereins Rosa Ribeiro saßen die Radler noch lange im gemütlichen Biergarten des A.R.P. zusammen, ließen die Tour gemeinsam ausklingen und genossen die köstlichen portugiesischen Grillspezialitäten.

**Sechs Wochen lang** boten nach dem gelungenen Auftakt zahlreiche Bamberger Institutionen, Initiativen, Vereine und Einzelpersonen ein **buntes und anspruchsvolles Kulturprogramm mit über 100 Veranstaltungen** für alle Interessierten an: Konzerte, Ausstellungen, Filmvorführungen, Stadtrundgänge, Begegnungsveranstaltungen, Tage der Offenen Tür in den Vereinen, interkulturelle Gebete aber auch Vorträge und politische Veranstaltungen boten reichlich Gelegenheit zum interkulturellen Dialog und Kulturgenuss.

Ziel der Wochen ist es, das Bewusstsein für die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt zu stärken und zu einem breiten gesellschaftlichen Dialog zu den Themen „Interkultureller Austausch“, „Integration“ und „Antirassismus“ beizutragen.

Der Beirat bedankt sich beim Oberbürgermeister der Stadt Bamberg Andreas Starke für die Übernahme der Schirmherrschaft über die Wochen, bei der Stadt Bamberg für die vielfältige Unterstützung bei der Organisation, bei allen Sponsoren und bei den mitveranstaltenden Institutionen, Vereinen und Einzelpersonen.

### ■ **„Handeln statt Wegschauen“: Auszeichnung für Zivilcourage für das Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus**

Im Rahmen der Interkulturellen Wochen wurde das Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus von der Stadt Bamberg und ihrem Migranten- und Integrationsbeirat (MIB) mit der Auszeichnung für Zivilcourage geehrt. Zuvor hatte Beiratsmitglied Frau

**Dilek Öznur, die den MIB in der Jury vertrat, mit großem Engagement gemeinsam mit dem Büro des Bürgermeisters und der Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Beiräte und Beauftragte in der Stadt Bamberg die Ausschreibung, die Einberufung der Jury und die Vorbereitung der Verleihung unterstützt.**

Gemeinsam mit Oberbürgermeister Andreas Starke übergab der MIB-Vorsitzende Mohamed Hédi Addala am 03. November 2009 im Renaissancesaal von Schloss Geyerswörth die Auszeichnung „Handeln statt Wegschauen“ an Werner Schnabel, den Sprecher des Bündnisses.



*V.L.: Bamberger Oberbürgermeister Andreas Starke, Bürgermeister von Gräfenberg Werner Wolf, Werner Schnabel als Vertreter des Bündnisses, Vorsitzender des MIB Mohamed Hédi Addala*

Damit wurde das Engagement der Initiative für eine Gesellschaft ohne Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung gewürdigt. OB Starke erinnerte daran, dass das Vorhaben der NPD, einen Bundesparteitag in Bamberg abzuhalten, die Initialzündung für die Gründung des Bündnisses gewesen sei. „Als Oberbürgermeister bin ich stolz darauf, wie rasch eine große und breite Front quer durch alle gesellschaftlichen Gruppen in Bamberg entstand, die entschlossen und mutig war, den Rechtsextremen die Stirn zu bieten“, sagte Starke. Der als Gegenveranstaltung zum NPD-Parteitag vom Bündnis organisierte „Tag der Demokratie“ im Mai 2008 sei ein großartiger Erfolg gewesen und habe den rechtsextremen Kräften eindrucksvoll gezeigt, dass sie in Bamberg unerwünscht seien. Starke dankte ferner Bürgermeister Werner Hipelius, der den Vorschlag eingereicht hatte, das „Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus“ auszuzeichnen.

Gebannt lauschten die Gäste anschließend den Ausführungen von Werner Wolf, Bürgermeister der Stadt Gräfenberg im Landkreis Forchheim, deren Bürger seit vielen Jahren unter Aufmärschen der NPD leiden. Auch in seiner Stadt hat sich eine Bürgerinitiative gebil-

det, die beharrlich gegen die monatliche Kundgebung der Rechtsextremen protestiert. Wolf lobte die Bemühungen des Bamberger Bündnisses bei der Vernetzung aller Initiativen und Aktionsgruppen auf nordbayerischer Ebene. Der Erfahrungsaustausch und die Bündelung der Kräfte seien sehr wichtig, um in der Auseinandersetzung mit den Neonazis, die immer öfter den Weg in die Öffentlichkeit suchten, erfolgreich zu sein. „Wir brauchen aktive Bürger, die couragiert auftreten und die Parolen der Rechtsextremen entlarven.“ Denn, so Wolf, „Gewalt beginnt mit der Sprache“.

## ■ Interreligiöser Dialog in Bamberg

**Seit jeher unterstützt der MIB den Interreligiösen Dialog in Bamberg. Ein Beispiel sind die interreligiösen Gebete unter Beteiligung von Vertretern der jüdischen, christlichen und muslimischen Religionsgemeinschaften im Rahmen der Interkulturellen Wochen, die stets von vielen Bürgerinnen und Bürgern mit und ohne deutschen Pass besucht werden. Die Gebete dokumentieren eindrucksvoll das friedliche Miteinander und die gegenseitige Akzeptanz der Religionsgemeinschaften in Bamberg und aller beteiligten Gläubigen.**

Auch im Jahr 2009 unterstützte der Beirat den interreligiösen Austausch bei verschiedenen Anlässen, so z.B. im Rahmen der Feierlich-



*Interreligiöse Feier zur Semestereröffnung in der Aula der Universität*

keiten zur Semestereröffnung der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Neben der traditionell gewachsenen, guten Zusammenarbeit mit den Vertretern der Weltreligionen in Bamberg wurde auch der Austausch mit der Evangelischen Hochschulseelsorge unter der Leitung von Frau Pfarrerin Hochschulseelsorgerin Jutta Müller-Schnurr sowie mit der Interreligiösen Fraueninitiative Bamberg unter der Leitung von Frau Mirjam Elsel gepflegt und intensiviert.

## ■ Ehrenmedaille des Bezirks Oberfranken für Mohamed Hédi Addala

**„Sie haben sich das friedliche und freundschaftliche Miteinander zur Lebensaufgabe gemacht und setzen sich ehrenamtlich und mit viel Herzblut dafür ein. Davon profitieren alle Menschen in der Stadt Bamberg und auch über die Stadtgrenzen hinaus.“**

Mit diesen Worten überreichte Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler am 05. November 2009 die Ehrenmedaille des Bezirks Oberfranken in Silber an Mohamed Hédi Addala, den 1. Vorsitzenden des Integrationsbeirates der Stadt Bamberg.

Seit 1994 setzt sich Addala für die Integration ausländischer Mitbürger in der Stadt Bamberg ein, seit dem Jahr 2000 als 1. Vorsitzender des Migranten- und Integrationsbeirates der Stadt Bamberg. Als „Mister Integration“ bezeichnete Oberbürgermeister und Bezirksrat Andreas Starke Mohamed Hédi Addala und würdigte so dessen unermüdliches Engagement für die über 6.000 Migrantinnen und Migranten in Bamberg.

In seiner Ansprache hob Addala, der die Auszeichnung als eine schöne Überraschung bezeichnete, die Wichtigkeit des Themas In-



*Verleihung der Auszeichnung durch  
Bezirkstagspräsident Landrat Dr. Günther Denzler*



tegration gerade im kommunalen Kontext hervor. Die Ehrung be- greife er auch als besondere Anerkennung für die Integrationsarbeit des Migranten- und Integrationsbeirates: So könne das „Bamberger Integrationsmodell“ mit seinem direkten Draht zu Politik und Ver- waltung, zu Religionsgemeinschaften und Kulturträgern, das durch die Verleihung der Ehrenmedaille die Wertschätzung des Bezirks- tages erfahren hat, Vorbild sein für andere Städte, Landkreise und Gemeinden in Oberfranken.

Mit Blick auf die EU-Osterweiterung wies Addala auf die stetig wachsenden Herausforderungen wie den demographischen Wan- del durch den Wegfall der Übergangsbestimmungen im Jahr 2011 hin, der den Bürgern aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten auch in Deutschland Freizügigkeit gewähren wird. Während sich die Politik in Berlin und Brüssel konkret mit solchen Veränderungen beschäf- tigen werde, bleibe die Aufgabe des MIB auch in Zukunft die För- derung der Integration, und zwar dort, wo sie am effektivsten ist: auf kommunaler Ebene. Um dieses Ziel erreichen zu können, bat er alle Anwesenden, insbesondere die Vertreterinnen und Vertreter der Politik, um ihre Unterstützung.

Addala dankte dem Bezirk Oberfranken und Landrat Dr. Günther Denzler, der CSU und dem 1. Bürgermeister von Stegaurach, Sieg- fried Stengel, der Stadt Bamberg und ihrem Oberbürgermeister Andreas Starke, den Fraktionen des Bamberger Stadtrates und den Mitarbeitern der Stadt Bamberg, den Mitgliedern und Mitarbeitern des Migranten- und Integrationsbeirates der Stadt Bamberg sowie seiner Familie für die Unterstützung bei seiner Arbeit.

## ■ Neugestaltung des Raumes der Stille im Christine Denzler-Labisch-Haus

Am 13. November 2009 wurde der „Raum der Stille“ im Christine Denzler-Labisch-Haus des Klinikums Bamberg durch die Seelsor-

ger des Klinikums im Beisein von Vertretern des Migranten- und Integrationsbeirates und aller an der Neugestaltung Mitwirkenden eröffnet. Seit seiner Neugestaltung vereint der Raum der Stille die drei großen Offenbarungsreligionen Judentum, Christentum und Islam. Auf Metalltafeln sind jeweils zentrale Glaubensausagen der Religionen zu lesen. In der Mitte des dreieckigen Raumes befindet sich ein Stehpultregal mit Erinnerungsbüchern, die Angehörige für die im Hospizhaus Verstorbenen gestalten.

Der Migranten- und Integrationsbeirat regte die Umgestaltung an, um das gleichberechtigte Miteinander der Religionen angemessen sichtbar zu machen. Ziel war es, einen Ort für Gebet und Einkehr zu schaffen, an dem sich alle Gläubigen willkommen fühlen können. In der Dreiecksanordnung des Raumes erhielt jede Religion dieselbe Fläche, alle sind gleichberechtigt dargestellt, keine wird hervorgehoben. Der tragende Gedanke bei der Neugestaltung war, die End-



*Eröffnung des Raumes der Stille im Christine Denzler-Labisch-Haus*

lichkeit als verbindendes Element aller Menschen zu betonen.

Der Erfolg des Projektes ist der engen Zusammenarbeit des Hospiz-Vereins, der Sozialstiftung Bamberg, der Israelitischen Kultusgemeinde Bamberg, der katholischen und der evangelischen Kirche, den Vertretern der Muslime in Bamberg, dem Migranten- und Integrationsbeirat und weiteren Organisationen und Institutionen zu verdanken.

Der „Raum der Stille“ in seiner ursprünglichen Form ist eine letzte Planung von Christine Denzler-Labisch, der engagierten Begründerin der Palliativ-Bewegung in Bamberg, die am 19.02.2009 im Alter von nur 59 Jahren verstorben ist. Frau Denzler-Labisch war bis zu ihrem Tode Vorsitzende des 1990 gegründeten Hospiz-Vereins Bamberg, der in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert, und Geschäftsführerin der Bamberger Hospiz-Akademie. Die Errichtung des Bamberger Hospizhauses mit Palliativstation, Hospizverein und Hospiz-Akademie unter einem Dach ist ihr Lebenswerk.

Gebetsmöglichkeiten für Muslime gibt es neben dem Raum der Stille im Christine Denzler-Labisch-Haus im Klinikum am Bruderwald, in der Klinik am Heinrichsdamm und in der Klinik am Michaelsberg. Die Abstimmung dazu erfolgte unter der Koordination von Frau Brigitte Hollstein mit der evangelischen und katholischen Seelsorge der Kliniken, Herrn Mehmet Cetindere als Vertreter der Muslime in Bamberg sowie Herrn Mohamed Hédi Addala als Vertreter des Migranten- und Integrationsbeirates.

Für die Unterstützung im Zusammenhang mit der Umgestaltung dankt der MIB Herrn Xaver Frauenknecht, Vorstand der Sozialstiftung Bamberg, Frau Brigitte Hollstein, Pflegedirektorin der Sozialstiftung Bamberg und Herrn Dr. Jörg Cuno, Leiter der Sektion Palliativmedizin.

## ■ Dankeschön-Empfang für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Rahmen der Weihnachtsfeier des MIB

Im Rahmen der Weihnachtsfeier des MIB wurde traditionell das große **Engagement der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Migranten- und Integrationsbeirates gewürdigt**. Neben den Fraktionsvorsitzenden des Bamberger Stadtrats zählten auch Förderer des MIB zu den geladenen Gästen.

Bei einem orientalischen Buffet verbrachten die zahlreichen Gäste – Bambergerinnen und Bamberger mit und ohne deutschen Pass – den Abend in bester vorweihnachtlicher Stimmung, pflegten den interkulturellen Austausch und stießen auf die erfolgreiche Fortführung der guten Zusammenarbeit an.

## ■ **Fachliche Beratung für die Verwaltung und Institutionen**

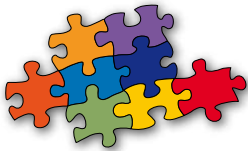
Die Mitglieder des Beirates wirkten in verschiedenen Gremien und Netzwerken mit und gaben Anregungen zur Umsetzung interkultureller Projekte unter Einbeziehung möglichst vieler gesellschaftlicher Akteure:

- Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus (Hr. Addala)
- Flächenübergreifendes Integrationskonzept
  - Strategie- und Lenkungsgruppe (Hr. Addala, Fr. Sharifi)
  - AK 1 Bildung und sprachliche Integration (Fr. Sharifi, Fr. Öznur, Fr. Sieben)
  - AK 2 Berufliche Integration, Arbeit und Wirtschaft (Fr. Ribeiro, Fr. Öznur)
  - AK 3 Gesellschaftliche, soziale und kulturelle Integration (Hr. Addala, Fr. Herber, Fr. Poghosyan)
  - AK 4 Interkulturelle Kompetenz in der Verwaltung (Fr. Sharifi, Fr. Penzkofer)
- Sicherheitsbeirat (Hr. Addala, Fr. Herber)
- AGABY – Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Bayerns (Fr. Sharifi, Fr. Kuzmin)
- Runder Tisch Fachforum Integration (Fr. Sharifi, Fr. Penzkofer, Fr. Özalp)
- Runder Tisch Sprachkurse (Fr. Sharifi, Fr. Poghosyan, Fr. Penzkofer, Fr. Özalp)
- Familienbeirat (Fr. Sieben, Fr. Poghosyan)
- Arbeitsgruppe Jugendarbeit der Jugendhilfeplanung (Fr. Penzkofer, Fr. Sieben)
- Soziale Stadt – Gereuth/Hochgericht (Fr. Melikowa)
- Altenhilfeplanung (Fr. Poghosyan, Fr. Glasunova)
- Ausbildungsring für ausländische Arbeitgeber – bfz (Fr. Özalp)
- Friedhof für Muslime (Hr. Addala, Fr. Tunc)

Darüber hinaus standen auch in diesem Jahr Mitglieder des Beirates der Universität, Schulen, Medien und interessierten Bürgerinnen und Bürgern als Gesprächspartner und Experten zur Verfügung. Sie verfassten Stellungnahmen, leisteten unentgeltlich Übersetzungsarbeit für kommunale Einrichtungen und Institutionen in der Stadt Bamberg und berieten zu integrationsrelevanten Projekten. Unter anderem beteiligten sich Vertreter des Beirates an einer Podiumsdiskussion im Rahmen eines Schülerprojekts zum Thema Migration am Franz-Ludwig-Gymnasium Bamberg, das die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erhalten hat.

## ■ **Sitzungen und Tagesgeschäft**

Die Vorbereitung und Durchführung der öffentlichen Sitzungen sowie der Sitzungen des geschäftsführenden Ausschusses, die Abwicklung umfangreicher Korrespondenz, das Angebot von regelmäßigen Sprechstunden sowie die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen gehörten neben den bereits genannten Arbeitsschwerpunkten zu den Aktivitäten des Beirates. Durchgeführt wurden 5 öffentliche Sitzungen sowie 12 Sitzungen des geschäftsführenden Ausschusses.



## **Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg**

Schloss Geyerswörth  
Geyerswörthstraße 1  
Zimmer 11  
96047 Bamberg

Tel.: 0951 - 871870(72)  
Fax: 0951 - 871915  
mib@stadt-bamberg.de  
www.mib.stadt.bamberg.de

Herausgeber:      Migranten- und Integrations-  
beirat der Stadt Bamberg